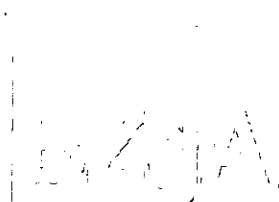


Wolfgang Beywl, Angela Faust, Kristina Schmid

Anhangband

**Evaluation
der suchtpreventiven Wanderausstellung
„SehnSucht“ 1998/99**

Köln, August 1999



**Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung**

Universität zu Köln
*Arbeitsstelle für Evaluation
pädagogischer Dienstleistungen*

Quotierung	SehnSucht, Kiel	Universität zu Köln <i>Arbeitsstelle für Evaluation</i> <i>pädagogischer</i> <i>Dienstleistungen</i>
☐ mit Führung	Fragebogen für Besucher/innen	
☐ ohne Führung	InterviewerIn: _____	
☐ Wochenende	Datum: _____ 9.98	
☐ Wochentag	Zeit: _____ Uhr	
	Fragebogen-Nr.: _____	

Sie haben / Du hast gerade die Ausstellung "SehnSucht" besucht. Der Veranstalter der Ausstellung, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, ist interessiert an den Meinungen und Reaktionen der Ausstellungsbesucher/innen und hat uns gebeten, eine kleine Befragung durchzuführen. Haben Sie / hast Du dazu kurz Zeit?

1. Wodurch sind Sie /bist Du auf die Ausstellung aufmerksam geworden? (*mehrfach*)

☐ Presse/Hörfunk/Fernsehen	☐ Schule
☐ Plakate/Handzettel	☐ zufällig vorbeigekommen
☐ Freunde/Bekannte	☐ Fachdienste/-organisationen
☐ KollegInnen	☐

2. Wenn Sie / Du Dich jetzt nochmal an Deinen / Ihren Gang durch die Ausstellung erinnerst: Was hat Ihnen / Dir besonders gut gefallen (*falls Station-> 4b, dann 3*)?

3. Und was hat Sie / Dich nicht angesprochen oder was hat Ihnen / Dir nicht gefallen?

4. a) (*Nur falls bei 2 etwas anderes als Station kam*) Die Ausstellung ist ja in mehrere Bereiche eingeteilt...Welche Station/Bereich hat Sie/Dich am meisten angesprochen?

- b) Warum? Was ist für Sie/Dich die zentrale Botschaft / Aussage / Idee dieser Station/Bereich?

5. Hatten Sie / hattest Du genügend Zeit, um Dir die Ausstellung anzuschauen?
 - a) ☐ ja / ☐ nein ↴
 - b) Wenn **nein**: Wo hätten Sie sich / hättest Du Dich gerne länger aufgehalten? _____
 - c) Warum?

6. Wir haben hier sechs mögliche Aussagen zur Ausstellung auf Karten geschrieben. Alle beginnen mit dem Satz: "Die Ausstellung hat mir gezeigt..." ! Bitte lesen Sie / lies sie dir

kurz durch und geben Sie / gib mir dann die zurück, die in Ihren / Deinen Augen zutreffen. Sie / Du können / kannst mir also bpsw. keine, drei oder auch alle zurückgeben (*Karten ausgeben!!*)

spontane Anmerkungen:

- | | | |
|--|-----------------------------|-------------------------------|
| a) wenn ich einmal nicht weiter weiß, finde ich einen Ausweg | ☐ ja | ☐ nein |
| b) Genuß bedeutet für jeden etwas anderes | ☐ ja | ☐ nein |
| c) Sucht hat viele Gesichter | ☐ ja | ☐ nein |
| d) etwas über den Zusammenhang von Genuß und Sucht | ☐ ja | ☐ nein |
| e) ich weiß jetzt, an wen ich mich in Sachen Sucht wenden kann. | ☐ ja | ☐ nein |
| f) sich mit dem eigenen Handeln und den eigenen Gefühlen zu beschäftigen, kann helfen, Sucht vorzubeugen | ☐ ja | ☐ nein |

7. a) Können Sie / kannst Du spontan 1 Eigenschaft nennen, die Ihren / Deinen Eindruck der Ausstellung am besten trifft:

b) Wir haben 3 gegensätzliche Aussagenpaare zusammengestellt, die die Ausstellung beschreiben könnten. Wenn Sie / Du an die Ausstellung zurückdenken / zurückdenkst, welche dieser Aussagen paßt dann eher zur Ausstellung? (*Karte ausgeben!!!*) Bitte nenne die Nummer über dem Kästchen, das Sie / Du ankreuzen würden / würdest!

- | | | 1 | 2 | 3 | 4 | |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|
| b1) | ich bin jetzt positiv/optimistisch gestimmt | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ich bin jetzt negativ/pessimistisch gestimmt |
| b2) | mir wurde viel Neues vermittelt | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | mir wurde wenig Neues vermittelt |
| b3) | ich habe ganz neue Ideen zum Thema Sucht bekommen | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ich habe keine neuen Ideen zum Thema Sucht bekommen |

(Falls b2/b3 3 oder 4 -> "Liegt das daran, daß Sie/Du sich/Dich schon vorher stark mit dem Thema auseinandergesetzt haben/hast oder lag das an der Ausstellung?") ☐ Ausstellung ☐ vorher

8. Wir sind auch interessiert an Ihren / Deinen Ideen, wie man diese Ausstellung verbessern könnte. Fällt Ihnen /Dir da etwas ein? Was hätten Sie sich /hättest Du Dir noch oder anders in dieser Ausstellungshalle gewünscht? Was müßte vorhanden sein oder passieren, damit du die Ausstellung noch besser fändest. (*sequentielle Abfrage, wenn nichts kommt*)
9. Was wird Ihnen / Dir von der Ausstellung in Erinnerung bleiben? (*nur Station-> warum?*)
10. Gab es oder gibt es in Deinem/Ihrem Umfeld Personen, die süchtiges Verhalten zeigen?
- ☐ ja ☐ nein ☐ bin nicht sicher

spontane Anmerkungen:

11. Werden Sie / wirst Du diese Ausstellung weiterempfehlen?

a) ☐ ja ☐ nein

b) Hast Du / haben Sie da speziell jmd. im Kopf? (wenn ja: warum?)

Darf ich Sie / Dich noch um zwei Angaben zu Ihrer / Deiner Person bitten?

12. Alter:.....Jahre

13. Beruf/Schulform

14.. Geschlecht: (*nicht fragen!*)

☐ m

☐ w

15. Haben Sie / hast Du ggf. weitere Anmerkungen/Fragen zur Ausstellung?:

Aussagen zur Beschreibung der Wanderausstellung SehnSucht

Wenn Sie / Du an die Ausstellung zurückdenken / zurückdenkst, welche
der folgenden **gegensätzlichen Aussagen** trifft dann eher zu?

eher

oder

1 2 3 4

- | | | | | | | |
|----|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|
| 1. | ich bin jetzt
positiv/optimistisch
gestimmt | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ich bin jetzt
negativ/pessimistisch
gestimmt |
| 2. | mir wurde viel
Neues vermittelt | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | mir wurde wenig
Neues vermittelt |
| 3. | ich habe ganz neue
Ideen zum Thema
Sucht bekommen | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ich habe keine neuen
Ideen zum Thema
Sucht bekommen |

A

Die Ausstellung hat mir gezeigt...

**wenn ich mal nicht mehr
weiter weiß, finde ich jetzt
eher einen Ausweg**

B

Die Ausstellung hat mir gezeigt...

**Genuß bedeutet für jeden
etwas anderes**

C

Die Ausstellung hat mir gezeigt...

Sucht hat viele Gesichter

D

Die Ausstellung hat mir gezeigt...

**Genuß und Sucht hängen
irgendwie zusammen**

E

Die Ausstellung hat mir gezeigt...

**an wen ich mich in Sachen
Sucht wenden kann**

F

Die Ausstellung hat mir gezeigt...

**daß die Beschäftigung mit
dem eigenen Handeln und
den eigenen Gefühlen
helfen kann, Sucht zu
vermeiden**

Universität zu Köln

Arbeitsstelle für Evaluation pädagogischer Dienstleistungen

Wirtschaft • Bildung • Verwaltung

Arbeitsstelle für Evaluation - Gronewaldstraße 2 - D-50931 Köln
Kieler Institut für Suchtprävention
per Fax

21.08.98

Evaluation der Wanderausstellung SehnSucht

Sehr geehrte Damen und Herren,

von Frau Stohr, die die Ausstellungsorganisation für die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durchführt wurden wir informiert, daß Ihre Einrichtung für den Kieler Einsatz der Hauptkooperationspartner ist. Daher wende ich mich mit dem heutigen Schreiben an Sie mit der Bitte, die Kollegen und Kolleginnen der anderen Kooperationspartner bei Ihrem nächsten Vorbereitungstreffen für die Ausstellung über die Durchführung der Evaluation vorab zu informieren.

Wir werden uns in den nächsten Tagen mit den einzelnen Kooperationspartnern in Verbindung setzen, ich möchte Ihnen jedoch an dieser Stelle vorab einige Informationen zukommen lassen.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist an einer umfassenden Evaluation der Wanderausstellung SehnSucht interessiert und hat die Arbeitsstelle für Evaluation an der Universität zu Köln damit beauftragt, diese durchzuführen.

Ziel der Evaluation ist es Kommunikations- und Lernprozesse in Bezug auf die Ausstellung transparent zu machen. Dazu gehört neben der Informationssammlung bei anderen Akteuren auch die Befragung der Kooperationspartner der BZgA. Die Fragen zielen hier auf die Wirkung der Ausstellung, auf die Veränderung von Kooperationsstrukturen und auf eventuelle Veränderungen des fachlichen Zugangs zum Thema Suchtprävention.

Um diese Fragen zu ermitteln, wollen wir gerne ein kurzes Interview vor Beginn der Ausstellung mit den einzelnen Kooperationspartnern durchführen, ebenso interessiert uns ihre Einschätzung zur Wirkung der Ausstellung im nachhinein.

Für die Vereinbarung eines Termines zur Durchführung der Vorinterviews werden wir uns in den nächsten Tagen an alle Kooperationspartner wenden. Sollten Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Kristina Schmid

SehnSucht, Kiel	Universität zu Köln <i>Arbeitsstelle für Evaluation pädagogischer Dienstleistungen</i>
Gesprächsleitfaden für die prospektive Telefonbefragung der Kooperationspartner	
Datum:08.98 Zeit: abUhr - Uhr Fragebogen-Nr.: \$9.....	

Sie nehmen als örtlicher Kooperationspartner der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung an der Ausstellung "SehnSucht" teil. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist interessiert an den Meinungen und Reaktionen der Kooperationspartner und hat uns gebeten, - im Rahmen einer Evaluation der Ausstellung – eine Vorabbefragung der Kooperationspartner in Kiel durchzuführen.

1. Wie haben Sie von der Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausstellung erfahren?

2. Liegt Ihr Arbeitsschwerpunkt in diesem Jahr stärker im Bereich der
 - a) Prävention oder

 - b) in der Arbeit mit bereits eingetretenen Drogenprobleme (Therapie, Beratung von Sucht-Betroffenen. Angehörigen etc.)?

3. Mit welcher Zielgruppe haben Sie es in Ihrer Arbeit schwerpunktmäßig zu tun?

4. Was war Ihre Hauptmotivation als Kooperationspartner an der Ausstellung teilzunehmen?

5. Im Folgenden geht es nun um die Erfassung Ihrer Erwartungen.

Wenn Sie an die Ausstellung und die Zeit nach der Ausstellung denken, was erwarten Sie sich von Ihrer Teilnahme in bezug auf...

a) ... Ihre anvisierte Zielgruppe

b) ... Ihre eigene Arbeit

c) ... die Zusammenarbeit und Kooperation mit den anderen beteiligten Institutionen

d) ... die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BZgA vor Ort

6. Wenn Sie jetzt noch einmal auf die zurückliegenden Wochen der Ausstellungsvorbereitung blicken:

Hat sich für Sie mit der Tatsache, daß die Ausstellung stattfinden wird, etwas verändert?

☐ ja

☐ nein

↓

Bei Antwort "ja":

7a) Wie läßt sich diese Veränderung beschreiben?

7b) Wie bewerten Sie diese Veränderung(en)?

8. Abschließend möchte ich Sie gerne fragen: Was muß eintreten, damit Sie die Ausstellung als Erfolg bezeichnen?

Universität zu Köln

Arbeitsstelle für Evaluation

pädagogischer

Dienstleistungen

Wirtschaft • Bildung • Verwaltung

Arbeitsstelle für Evaluation - Gronewaldstraße 2 - D-50931 Köln

An die Kooperationspartner Kiel
und Schwetzingen

07.10.1998

Sehr geehrte

die Arbeitsstelle für Evaluation wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) mit der Evaluation der Wanderausstellung SehnSucht beauftragt. Vor dem Aufenthalt der Ausstellung in Kiel haben wir Sie angerufen, um von Ihnen etwas über Ihre Erwartungen bezüglich des Einsatzes in Kiel zu erfahren.

Um nun etwas über die ggf. kurzfristig feststellbaren Wirkungen der Ausstellung, zu Stärken, Schwächen und Verbesserungsideen zu erfahren, möchten meine Kolleginnen Frau Faust und Frau Schmid daher gerne im Zeitraum 19.-23.10.98 ein ca. 10-minütiges Telefon-Interview mit Ihnen führen.

Nächsten Montag werde ich Sie anrufen, um einen Telefontermin in dem vorgenannten Zeitraum zu vereinbaren.

Sollten Sie am Montag nicht erreichbar sein, so bitte ich Sie, ein Fax an Frau Schmid zu senden, in dem Sie zwei Alternativ-Termine für unser Telefonat im Zeitraum 19.-23.10.98 nennen. Wir werden Sie dann wunschgemäß anrufen.

Für Ihre Hilfe bedanke ich mich vorab.

Mit freundlichen Grüßen

Schahrzad Farrokzad

SehnSucht, Kiel	Universität zu Köln <i>Arbeitsstelle für Evaluation pädagogischer Dienstleistungen</i>
Gesprächsleitfaden für die kurzfristig- retrospektive Befragung der Kooperationspartner	
Datum: 10.98 Zeit: Uhr Fragebogen-Nr.:	

Sie haben als örtlicher Kooperationspartner der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung an der Ausstellung "SehnSucht" teilgenommen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist interessiert an den Meinungen und Reaktionen der Kooperationspartner und hat uns gebeten, - im Rahmen einer Evaluation der Ausstellung - auch eine kurzfristig retrospektive Befragung der Kooperationspartner in (...) durchzuführen.

1. Was wäre heute konkret anders, wenn es die Ausstellung SehnSucht vom 2.-8.9.98 in Kiel nicht gegeben hätte?
 - a) bzgl. eigener Organisation
 - b) bzgl. anwesender Organisationen
 - c) bzgl. eventuell weiterer Beteiligter?
2. Worin sehen Sie eine besondere Stärke der Ausstellung?
3. Wenn die Ausstellung im nächsten Jahr zum gleichen Zeitpunkt noch mal stattfinden würde: Was würden Sie sich anders wünschen?
 - a) bzgl. Ausstellung
 - b) bzgl. weiterer anwesender Organisationen
 - c) bzgl. weiterer Beteiligter
4. weitere Anmerkungen / Hinweise / Kommentare

Universität zu Köln

Arbeitsstelle für Evaluation

pädagogischer

Dienstleistungen

Wirtschaft • Bildung • Verwaltung

Arbeitsstelle für Evaluation - Gronewaldstraße 2 - D-50931 Köln

An die Kooperationspartner (...)

Sehr geehrte

in diesem Jahr haben Sie als Kooperationspartner der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) an der Ausstellung „SehnSucht“ in (...) teilgenommen.

Wir, die Arbeitsstelle für Evaluation, sind von der BZgA mit der Evaluation der Ausstellung beauftragt worden, um - neben anderen Datenerhebungen bei Besuchern, Lehrern, Presse etc. - auch langfristige Wirkungen der Ausstellungsteilnahme bei Ihnen zu ermitteln.

Frau Schmid oder Frau Faust würden daher gerne im Zeitraum (...) ein ca. 10-minütiges Telefon-Interview mit Ihnen führen, in dessen Fokus - soweit erkennbar - o.g. langfristigen Wirkungen stehen sollen.

Am kommenden Freitag, 11.12.98 werde ich Sie anrufen, um einen Telefontermin im vorgenannten Zeitraum zu vereinbaren.

Sollten Sie am Freitag nicht erreichbar sein, so bitte ich Sie, umgehend ein Fax an Frau Schmid zu senden, in dem Sie zwei Alternativ-Termine für unser Telefonat im Zeitraum 14.- 18.12. 98 nennen. Wir werden Sie dann wunschgemäß anrufen.

Für Ihre Hilfe bedanke ich mich vorab.

Mit freundlichen Grüßen aus Köln,

i.A. Ivonne Czizikowski

SehnSucht, alle Standorte	Universität zu Köln <i>Arbeitsstelle für Evaluation pädagogischer Dienstleistungen</i>
Gesprächsleitfaden für die langfristig retrospektive Telefonbefragung der Kooperationspartner	
Datum:98 Zeit:Uhr Fragebogen-Nr.:	

Sie haben als örtlicher Kooperationspartner der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung an der Ausstellung "SehnSucht" teilgenommen. Es ist nun einige Zeit vergangen seit die Ausstellung in Ihrer Stadt war. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist interessiert an den Stellungnahmen und Reaktionen der Kooperationspartner zu den mittel- und langfristigen Wirkungen der Ausstellung. Daher hat uns sie uns gebeten, - im Rahmen einer Evaluation der Ausstellung - eine Befragung der Kooperationspartner in (...) durchzuführen.

Zunächst zwei Fragen zu Ihren Zielgruppen und Ihren Arbeitsschwerpunkten:

0. Mit welcher Zielgruppe haben Sie es in Ihrer Arbeit schwerpunktmäßig zu tun?

1. a) Haben Sie durch die Ausstellung Ihre Hauptzielgruppe angesprochen oder...

b) haben Sie Kontakte zu neuen Zielgruppen hergestellt oder...

c) haben Sie "alte" wie "neue" Zielgruppen kontaktiert?

d) Zu welchem Anteil an Ihren Gesamtkontakten im Rahmen der Ausstellung haben Sie "neue" Zielgruppen erreicht?

2. Wenn Sie einmal auf Ihren Arbeitsschwerpunkt vom Sommer 1997 bis zum Frühjahr/Sommer 1998 blicken: Liegt er stärker im Bereich der

a) Prävention oder

b) in der Arbeit mit bereits eingetretenen Suchtproblemen (Therapie, Beratung von Sucht-Betroffenen. Angehörigen etc.) oder...

c) arbeiten Sie in beiden Bereichen?

Wenn ja: ↴

c1) In welchem Bereich arbeiten Sie vorrangig?

3. Haben Sie durch die Ausstellung neue Ideen / Anregungen für Ihr eigenes professionelles Handeln bekommen?

Wenn ja: ↴

a) Nenne Sie bitte bis zu drei für Sie wichtige Anregungen / Ideen.

b) Inwieweit haben Sie diese Anregungen bereits praktisch umgesetzt bzw. planen Sie diese umzusetzen?

4. Inwieweit beziehen Sie sich in Ihrer Arbeit noch auf Aspekte der Ausstellung, z.B. auf Exponate, Texte, Inhalte?

5. Inwiefern haben sich bereits bestehende Kontakt zu einem oder mehreren Kooperationspartner durch die Vorbereitung und durch Ihre Teilnahme an der Ausstellung verändert?

6. Haben Sie durch die Ausstellung Kooperationspartner kennengelernt, zu denen Sie bisher noch keinen Kontakt hatten?

Wenn ja: ↴

b) Wie hat sich die Beziehung konkret zu diesen Kooperationspartnern seit der Ausstellung entwickelt?

(Berücksichtigen, daß es sich sowohl um informelle Kontakte als auch um offizielle Kooperationen handeln kann.)

7. Wenn Sie nun an die weitere Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern denken: Gibt es konkrete Schritte / Planungen, mit denen sichergestellt wird, daß die derzeitigen Kooperationen und Kontakte auch langfristig bestehen?

Wenn ja: ↴

b) Können Sie die für ein Jahr geplanten Schritte nennen?

c) Welchen Beitrag dazu hat ggf. die Ausstellung geleistet?

5. Können Sie ein Beispiel nennen, das schildert, wie die Art oder die Intensität der Zusammenarbeit mit einem oder mehreren Kooperationspartnern durch die Ausstellung verändert wurde?
(explorieren/konkretisieren lassen, Ereignisse der Zusammenarbeit nennen lassen)
(Nachfragen, ob es Partner ist, mit dem bereits vorher Kontakt bestand oder nicht)

9. Haben Sie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die in anderen Städten/Regionen in der Suchtprävention tätig sind von der Ausstellung erzählt?

Wenn ja: ↴

a) Vielleicht erinnern Sie sich daran, was Sie berichtet haben. Welche zwei Aspekte fanden Sie besonders wichtig den Kollegen und Kolleginnen zu berichten?

10. Zum Abschluß noch eine Frage konkret auf die Ausstellung bezogen:

a) Wenn die Ausstellung nochmals nach (...) kommen würde, welches sind für Sie die wichtigsten Veränderungen, die Sie sich wünschen?
(ggf. Anmerkung, daß die drei wichtigsten genannt werden sollen)

b) Was sollte genau wieder so sein? Können Sie den für Sie am wichtigsten Aspekt nennen?

Universität zu Köln
Arbeitsstelle für Evaluation
pädagogischer
Dienstleistungen
Wirtschaft • Bildung • Verwaltung

Arbeitsstelle für Evaluation - Gronewaldstraße 2 - D-50931 Köln

Herrn / Frau

«Adressanrede»

«Titel» «Vorname» «Nachname» «Firmenname»

«Anstraße»

«AnPlzOrt»

SehnSucht '98 - Ihr Besuch der suchtpräventiven Wanderausstellung

«Anrede2»

Im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung führen wir eine schriftliche Befragung aller Lehrerinnen und Lehrer durch, die die Wanderausstellung "SehnSucht" mit Schulklassen an den Standorten Kiel oder Schwetzingen besucht haben.

Ziel ist es, eine Einschätzung zu erhalten, inwiefern die Ausstellung für den Unterricht hilfreich ist, wie sie im Unterricht genutzt wird und welche Veränderungen des Ausstellungskonzeptes Sie sich für die Nutzung im schulischen Kontext wünschen.

Sie würden uns sehr helfen, wenn Sie beigefügten Fragebogen ausgefüllt bis zum

12. Dezember 1998

an uns zurücksenden würden (frankierter Rückumschlag liegt bei). Die Beantwortung dauert nur etwa 10 Minuten.

Als Dank für Ihr Engagement senden wir Ihnen gerne eine kleine Anerkennung; ihren Wunsch machen Sie bitte auf beiliegendem Rückmeldebogen deutlich.

Darüber hinaus planen wir, im Frühjahr 1999 mit interessierten Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Schultypen Gruppendiskussionen zum Thema "SehnSucht - Suchtprävention in der Schule" durchzuführen. Wenn Sie daran interessiert sind, sich dazu ca. 2 Stunden fachlich auszutauschen, so machen Sie das bitte ebenfalls auf dem Rückmeldebogen deutlich. Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter Tel. (0221) 470-4743 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Köln und Dank für Ihre Rückantwort,

Angela Faust

(Projektleiterin)

P.S. Einige von Ihnen haben den „SehnSucht“-Besuch einer Klasse zu 2 Lehrpersonen begleitet. Wir haben jeweils beide Begleitpersonen angeschrieben und bitten Sie, uns auch separat zu antworten.

- ⇒ Wenn Sie mit mehr als einer Schulklasse die SehnSucht-Ausstellung besucht haben, so beantworten Sie diesen Fragebogen bitte nur für Ihren ersten Besuch.

1 Einbindung Ihres Ausstellungsbesuchs in den schulischen Kontext

a) Ich besuchte die Ausstellung mit einer Klasse / einem Kurs der Jahrgangsstufe _____ (bitte Jahrgangsstufe nennen)

b) Mein Ausstellungsbesuch mit den Schülerinnen und Schülern fand statt im Rahmen ...
(bitte Zutreffendes ankreuzen)

☐ des regulären Unterrichts im Fach _____

☐ von Vertretungsunterricht im Fach _____

☐ einer schulischen Aktivität außerhalb des herkömmlichen Unterrichts (z.B. Projektwoche, AG), nämlich: _____

2 Ihre Einschätzung

Bitte markieren Sie für die nachfolgenden Aussagen den Grad Ihrer Zustimmung/Ablehnung mit je einem Kreuz pro Aussage.

trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
----------------	----------------	----------------------	-----------------

- | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| a) Ich habe mich mit dem Thema Sucht / Suchtprävention vor dem Ausstellungsbesuch intensiv beschäftigt. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| b) Ich fühlte mich im Vorfeld zum Ausstellungsbesuch durch die gegebenen Informationen ausreichend vorinformiert. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| c) Die in der Ausstellung gegebenen Informationen waren mir schon vorher bekannt. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| d) Ich habe die Klasse / den Kurs, mit der / dem ich die Ausstellung besuchte, gezielt und intensiv auf das Thema Sucht / Suchtprävention vorbereitet. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| e) Ich habe in der Ausstellung sehr wichtige Anregungen für die Bearbeitung des Themas Sucht bekommen. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| f) Ich habe den Ausstellungsbesuch mit den Schüler/innen nachbereitet. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| g) Der Ausstellungsbesuch hat dazu geführt, daß die Schüler/innen nun offener über das Thema Sucht sprechen. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| h) Viele Botschaften der Ausstellung sind aus meiner Sicht pädagogisch bedenklich. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| i) Ich habe mich mit interessierten Kolleginnen und Kollegen über die Ausstellung ausgetauscht. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| j) Angeregt durch den Ausstellungsbesuch habe ich Kontakt aufgenommen zu lokalen Einrichtungen, die suchtpreventive Angebote im schulischen Bereich machen. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| k) Mir ist schriftliches / multimediales Lehr-/ Lernmaterial bekannt, das auch ohne einen Besuch der Ausstellung zu ähnlichen oder gar besseren pädagogischen Wirkungen bei den Schülerinnen und Schülern führt.
(Bitte bei Angabe "trifft voll zu" hier nennen:) | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |

3 Stärken der Ausstellung für die Nutzung im schulischen Kontext

Welchen Teil /Aspekt der Ausstellung fanden Sie besonders hilfreich für die Bearbeitung der Thematik Sucht und Suchtprävention mit Ihren Schüler/innen?

(Nutzen Sie bitte ein Zusatzblatt, wenn dieser Platz nicht ausreicht)

4 Verbesserungsvorschläge für die Nutzung in Schule/Unterricht

Welche konkreten Ideen haben Sie zur Verbesserung der Ausstellung und ihres Konzeptes, um sie in Unterricht und Schule besser nutzen zu können?

(Nutzen Sie bitte ein Zusatzblatt, wenn dieser Platz nicht ausreicht)

5 Soziodemographische Daten

a) Ihr Alter

- ☐ 20 bis 29 Jahre
- ☐ 30 bis 39 Jahre
- ☐ 40 bis 49 Jahre
- ☐ 50 bis 59 Jahre
- ☐ ab 60 Jahre

b) Geschlecht

- ☐ männlich
- ☐ weiblich

6 Berufsbezogene Daten

a) Ich bin ausgebildet in den Fächern (bitte nennen) _____
für das Lehramt _____

b) Ich unterrichte in der folgenden Schulform:
(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- | | |
|---------------------------------------|--|
| ☐ Hauptschule | ☐ Gymnasium |
| ☐ Realschule | ☐ Berufsbildende Schule |
| ☐ Gesamtschule | ☐ Sonstige: _____ |

c) Zur Zeit des Ausstellungsbesuchs "SehnSucht" war ich tätig als ...
(Nur falls zutreffend bitte ankreuzen)

- ☐ Vertrauenslehrer/in
- ☐ Präventionsbeauftragte/r, Sucht-Beratungslehrer/in o.ä.: _____

WICHTIG!

Bitte legen Sie diesen Rückmeldebogen dem ausgefüllten Fragebogen bei¹

⇒ Unsere Aufmerksamkeit für Sie

Für meine Beteiligung an dieser Befragung wünsche ich mir die Zusendung ...

- ☐ methodischer Anregungen zur Durchführung von Evaluationen in Unterrichts-/ Gruppensituationen
- ☐ des Evaluationsberichtes zur Ausstellung "SehnSucht" 1997/98 von Faust/Potter/Beywl

⇒ Ihr Interesse zur Teilnahme an einer moderierten Gruppen-Diskussion im Frühjahr 1999 in Kiel (Dauer: 2 Std.)

- ☐ Ich bin interessiert, an einem fachlichen Austausch zum Thema "SehnSucht - Suchtprävention in der Schule" in Form einer moderierten Gruppendiskussion teilzunehmen.

⇒ Ihre Adresse

Bitte schreiben Sie diese gut lesbar, damit wir Sie bzgl. o.a. Themen kontaktieren können

Name: Vorname:

Schule:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel: dienstlich: (.....)..... privat: (.....).....

Fax: dienstlich: (.....)..... privat: (.....).....

Email:

¹ Dieser Rückmeldebogen wird nach Eingang getrennt von Ihrem ausgefüllten Fragebogen bearbeitet! Er dient uns lediglich zur Zusendung der von Ihnen gewünschten Aufmerksamkeit bzw. zur Kontaktaufnahme im Rahmen der Gruppendiskussion. Wir sichern Ihnen eine anonyme Auswertung Ihrer Daten auf dem Fragebogen zu.